

Open your Eyes

Zwischen Sand und Sonne ::[Seto x Joey]::

Von User193305

Kapitel 2: Save

Titel: Open your Eyes

Teil: 3/?

Kapitel: Save

Fandom: Yu-Gi-Oh!

Pairing: Kaiba x Joey

Warnings: Sap, Com (meiner ^_~), Lime? Angst Light,

Autor: Nait

Disclaimer: Immer noch nicht meines! Vielleicht sogar besser so *hust*

Kommentar: Lange ist's her... liest das überhaupt noch jemand? óò

Ich hoffe es mal!

Und nun, viel Freude mit...

::[Save]:.

~*~

Wie war das möglich...?

#

„Du?“ stieß Kaiba mehr als überrascht aus und die Angesprochene Person hob ihren Kopf.

„Kaiba?“ krächzte der Blonde leise und seine Züge nahmen fast etwas Erfreuliches an. Joey wusste das es nur Zufall war das sie hier beide gelandet waren, doch er war dankbar. Mehr als das sogar.

„Wer sonst, Wheeler? Der Weihnachtsmann zumindest eher nicht...“ gab Kaiba zum Besten und trat an das Kamel, auf dem Joey halb lag, gefesselt, heran.

„Stimmt, dafür bist du nicht freundlich genug.“ Langsam setzte sich der Blonde auf, drehte sich halb und hielt Kaiba seine gefesselten Hände hin. „Mach auf...“

Der Blauäugige zog leicht eine Augenbraue hoch, „Wie heißt das?“ ein süffisantes

Grinsen schlich sich auf seine Lippen. Joey rollte nur mit den Augen und schnaubte leise und genervt: „Bitte...“

„Brav...“ seine Stimmlage hatte diese typische Hund – Herrchenlage erreicht und wenn der Blonde nicht wirklich dringend Hilfe gebraucht hätte, dann wäre Kaiba jetzt um ein Paar Zähne leichter – Fresse polieren gelang auch mit einem gezielten Tritt. Joey war ja durchaus flexibel – in gewissen Situationen zumindest.

„Mach endlich...“ so gut es ging streckte Joey seine Hände mehr Kaiba entgegen. Dieser wollte sich gerade ans Entfesseln machen als eine Art Peitsche neben ihm im Sand aufschlug. „Das würde ich an ihrer Stelle nicht tun.“ nicht ganz Akzentfrei aber ganz passabel stellte der Blauäugige fest und drehte sich nach Links – wo ein, in einem Umhang gehüllter Mann, stand.

„Ach? Und warum nicht?“ Kaiba zog leicht eine Augenbraue hoch, er hoffte nur dass der Blonde nicht irgendwie bei einem Wettspiel oder sonst was verloren hatte – sonst sah es wohl schlecht für diesen aus.

„Der gehört uns.“ die Peitsche wurde langsam aufgerollt und Joey schnaubte nur anhand dieser Tatsache.

„Das war ein bisschen Wasser, okay? Übertreibe nicht...“

„Hüte deine Zunge, sonst muss ich dir sie abschneiden.“ unbeeindruckt rollte dieser nur die Peitsche weiter auf.

„Pah, komm nur her, ich werds dir schon zeigen...“ Joey strampelte leicht und versuchte auf dem Kamel vorzurobben um dem anderen wenigstens einen Tritt zu verpassen.

Kaiba sah ihm dabei amüsiert zu. Wunderbar. Wirklich wunderbar. Er gab Joey einen sachten Klaps auf den Hinterkopf: „Benimm dich, Wheeler. Auch wenn es schwer fällt.“

Wandte sich dann dem verhüllten Mann zu, ging einige Schritte in dessen Richtung. „Ich nehme stark an, man wird sich sicher einig werden.“

Zehn Minuten und einen ganzen Geduldsfaden später waren Kaiba und der Fremde immer noch am verhandeln. „Ihre Uhr, ansonsten haben sie nichts von Wert für mich. Da behalte ich lieber den hübschen Blondschoff“, sprach der Fremde.

Kaiba sah zu Joey- dann auf seine Uhr. Sie glänzte leicht in der Sonne. Für ihn war hier der Wert des Geldes an zweiter Stelle. Er hatte sie von Mokuba bekommen. Gekauft von Geld, das stimmte. Aber mit persönlicher Widmung. Mit dem Datum ihrer Freiheit.

Und jetzt...

Er hatte sie vom Handgelenk genommen, strich das Metallband entlang. Hielt sie dann den Fremden hin. „Uhr gegen den Blonden.“
So sehr er wollte- er konnte den Blonden nicht hier lassen. Leider.

Jener nahm die Uhr höchsterfreut an sich, ging dann zu Joey rüber und schnitt ihm die Fesseln durch.

Der, höchst erfreut durch die wiedererlangte Freiheit, rutschte vom Kamel, machte sich bereit dem Fremden seine schlagenden Argumente entgegenzubringen. Wurde jedoch aufgehalten da Kaiba ihm am Kragen packte- und ihn mit sich schleifte.

„Kaiba?“

„....“

„Kaiba?!“

„....“

„KAIBA! Verdammt!“

Joey ruckte an seinem Ärmel, zog ihn etwas zurück. Kaiba reagierte kaum, wurde nur etwas langsamer. „Was?“

„Du rennst so, man“, der Blondschoopf brummte. „Und mir ist verdammt heiß.“

„Mein Beileid. Mir nicht, wieso auch?“, schnappte Kaiba zurück, rollte die Augen.

„Na du mit deiner integrierten Kühlfunktion...“, Joey fächerte sich Luft zu. „Wohin laufen wir überhaupt?“

„Durch die Stadt.“

„Wie präzise, Mister. Nur nicht zu genau.“

Kaiba brummte, ging dann weiter. Sie mussten ein Telefon finden. Oder Fax. Internet ginge auch. Das war jedoch dann schon etwas gar unrealistisch. Leider.

„Hey! Warte!“, Joey wedelte mit dem Shirt, sah das er Kaiba nachkam. „Du hast längere Beine! Das ist unfair, man!“

„Verklag mich“, kam es ungerührt von Kaiba.

„Haha. Haha“, Joey verdrehte die Augen, verschränkte seine Arme hinterm Kopf, stapfte neben Kaiba her. Er kickte ab und an etwas Sand vor sich her, sah sich um.

Niedrige Lehmhäuser mit kleinen Fenstern. Einfacher Sandweg. Kamele und Wasserstellen. Und neben ihm Kaiba.

Jep. So musste die Hölle für Arme aussehen. Nur was zum Geier hatte Kaiba dann hier verloren?

„Wheeler, hörst du schlecht?“

„... häh?“

„...“, Kaiba fuhr sich über die Augen. Presste ein „Vergiss es“, hervor. Deutete dann zu einem Haus, das etwas größer als die anderen war. Davor stand ein Holzstand, mit allen möglichen Dingen. Und am Rande saßen Männer an einem kleinen Tisch zusammen, tranken etwas.

„Ich gehe wegen einem Telefon fragen. Du bleibst hier stehen. Kapiert?“, er sah ihn eindringlich an.

Joey hob abwehrend die Hände: „Ja doch, man. Du musst mich nicht gleich auffressen.“ Er brummte.

Es schien eine halbe Ewigkeit zu dauern, bis Kaiba wieder aus diesem Haus herauskam. Seine Miene war unverändert wie immer. Was natürlich hieß, das Joey keine Ahnung hatte ob er gute-, schlechte oder gar keine Neuigkeiten hatte.

„Und?“, der Blondschoopf sah ihn abwartend an.

„Nun...“, begann Kaiba gedehnt. „Es sieht wie folgt aus...“

~*~

.:[Tbc]:.

So, das wars für diesmal auch schon wieder XD~

Würd mich über Kritik/Kommentare sehr freuen ^_^ö

Nait~*